

05.07.2020

Teufelsgeige und Traumgitarre

Das „Ambrosius-Duo“ eröffnete die Rödentaler Schlosskonzerte mit virtuoson Klängen. Aus gegebenem Anlass im Rathaussaal.

Von Peter Müller

Rödental – Wegen der aktuellen Abstandsregeln begrüßte der Rödentaler Bürgermeister Marco Steiner die erlaubte Anzahl der Gäste des ersten Schlosskonzerts nicht auf Schloss Rosenau, sondern im frisch renovierten Rathaussaal. Nur die treuen Dauerkartenbezieher konnten eingeladen werden und nutzten freudig das Angebot.

Sie erlebten ein farbiges Konzert mit folkloristischen virtuoson Werken für Violine und Gitarre. Katrin Ambrosius zeichnete sich nach ihrem Violinstudium in Leipzig und Moskau als Solistin, Pädagogin, Musiktherapeutin, Orchester- und Kammermusikerin gleichermaßen aus. Sie spielt auf einer Violine von Giovanni Battista Gabrielli von 1769, die

sich durch den satten und sonoren Klang der tiefen und den weichen unaufdringlichen Klang der hohen Saiten auszeichnet. Begleitet wurde die Geigenvirtuosin von Thomas Etschmann, einem Meister des Ausdrucks und Allroundkünstler auf der Gitarre.

Mit zwei Kompositionen erinnerte Katrin Ambrosius an ihren Großva-

ter, den Komponisten Hermann Ambrosius (1897-1983), einen Schüler von Hans Pfitzner, der den Enkeln vor seinen Familienbesuchen stets ein Paket mit Noten schickte, die sie bis zu seinem Erscheinen einstudieren mussten. Seine „fünf Böhmischn Tänze“ reihten sich spätromantisch und virtuos sehr melodienreich an das schmelzende „Cantabi-

le“ von Niccolò Paganini, das beide Künstler zum Auftakt spielten.

Damit war der folkloristische Charakter des Konzertes bereitet. Mit spanischer Grazie traten die „Danzas Espagnolas“ von Enrique Granados hervor. Mit ihnen trat die Gitarre als gleichberechtigtes Instrument immer mehr in den Vordergrund, was sich in drei Impressionen Manuel de Fallas in feinen Harmonien einprägte. Im „Danza Espagnola no. 1“, vor allem in der Bearbeitung von Fritz Kreisler, konnte Katrin Ambrosius als wahre „Teufelsgeigerin“ brillieren. Mit der „Sonate Nr. 4“ des Teufelsgeigers Paganini, der ein ebenso bedeutender Gitarrist war, rundete das Duo den ersten Teil des Konzertes ab.

Einen Höhepunkt erlebte das Publikum mit der „Hommage an die Regentropfen“ „Asturias“ aus den Landschaftsbildern op. 47 von Isaac Albeniz, eine zum Träumen anregende Transkription für Gitarre. Mit der effektvollen „Histoire du Tango“ von Piazzolla beschloss das Duo das Konzert. Der begeisterte Beifall bescherte den Besuchern eine unvergesslich schöne Interpretation der „Meditation aus Thais“ von Massenet.



Katrin Ambrosius und Thomas Etschmann begeisterten ihr Rödentaler Publikum mit folkloristisch inspirierter Virtuosität.

Fotos: Müller